

hängen ließ und sich für zu jung hielt, um mit »Mr Grant« angesprochen zu werden. Mir sollte es recht sein – zumal mein Chef denselben Vornamen trug wie mein Großvater, und ich gern die Gelegenheit nutzte, Irritationen aus dem Weg zu gehen. Und sei es nur denen in meinem Kopf.

»Theo«, begrüßte er mich – ein Grund mehr, ihm diese Albernheit mit seiner Benennung zu gönnen. Er verzichtete auf das bürokratische »Theodora« und ebenso auf das kindliche »Teddy«. Meine Großeltern waren die Einzigen, denen ich das ohne ein Augenrollen durchgehen ließ – und hin und wieder auch meiner Mum. Das hing allerdings von ihrer und auch meiner Tagesform ab.

»Ich weiß«, kam ich dem Chef zuvor. »Tonys Kopf explodiert und sie kommt heute nicht.«

Das kurze Zucken seiner Augenbrauen war Bestätigung genug dafür, dass er mir genau das

hatte sagen wollen. »Ich habe dir Unterstützung geordert. Wurde mir auch zugesagt. In einer Stunde soll jemand da sein. Packst du die Vorbereitungen allein?«

Wie immer bot er zwischen den Zeilen an, mich zu unterstützen. Und wie immer wusste er eigentlich ganz genau, dass ich mir nicht die Blöße geben und diese indirekt angebotene Hilfe annehmen würde. »Ich brauche nur den Schlüssel«, sagte ich und gönnte mir lediglich ein leichtes, unterschwelliges Seufzen.

Den Schlüsselbund bekam ich prompt und mit ihm ein erleichtertes Lächeln vom Boss, der definitiv mehr Freude daran fand, den Bands im Backstagebereich ihren Aufenthalt angenehm zu machen, wie er es bezeichnete. »Arschkriecher« war meine bevorzugte Umschreibung. Allerdings war er gut darin und hielt selbst zu mittlerweile großen Bands Kontakt, die ihre ersten Schritte unter anderem in diesem Club getan hatten. Mir war es ein

Rätsel, wie ihm das gelang. Nein, ich wunderte mich nicht, wieso Menschen ihn und seine authentisch lebensfrohe Art mochten. Umgekehrt fragte ich mich nur manchmal, woher er die Energie nahm, so zu sein.

Mein Talent lag vielmehr in den Abläufen, denen ich mich mithilfe dieses kleinen Schlüsselbundes widmete – Kühlschränke an der Bar aufschließen, aufziehen, kontrollieren, ob die Schicht des Vorabends auch wirklich jede von ihnen wieder aufgefüllt hatte. Ich war ausgezeichnet darin, mich über das Entdecken fehlender Colaflaschen aufzuregen und wurde noch besser, wenn es darum ging, eine nicht ausgeräumte Spülmaschine zu enttarnen.

In Begleitung meines eigenen unwirschen Gemurmels zog ich also den kleinen Block aus dem Fach neben der Kasse, griff nach dem Kugelschreiber daneben und begann damit, eine Schublade nach der nächsten durchzugehen und auf ihr Inventar zu prüfen. Zwischen Rum und

Gin riss mich das Vibrieren meines Handys aus dieser Akkordzählung. Ich zögerte kurz, zog das Telefon hervor und warf einen Blick auf das Display.

Sagen wir, es ist nie eine allzu gute Idee, auf sein Handy zu schauen, wenn man eigentlich keine Zeit dafür hat, abgelenkt zu werden. Motivation hat sich nur selten auf einem Display finden lassen, so viel kann ich sagen.

»Code Green in Stratford. Kommst du? Schicke dir den Standort.«

Die Nachricht war von Adam, was es noch schwerer machte, nicht einfach die Schlüssel wieder abzugeben, den Zettel mit meinen Notizen zu zerreißen und mich auf den Weg zu machen. Code Green war verführerisch genug: Irgendwo in Stratford hatte jemand einen streunenden Hund entdeckt, ihn dem Verein gemeldet anstatt der Polizei, und nun hatte dieser Hund die Chance auf ärztliche

Behandlung und ein Zuhause – sofern er sich einfangen ließ. Ein paarmal hatte ich bei einer solchen Rettungsaktion bereits mitwirken dürfen. Die mögliche Ergänzung, danach zu Adam oder mit ihm zu mir zu fahren und ohne lange Umwege den Abend abzurunden, machte den Vorschlag fast unwiderstehlich.

»Muss arbeiten. Wenn ihr ihn nach Feierabend noch nicht habt, komme ich nach.«

Der Kompromiss war eine grenzenlos dumme Idee. Ich hatte eine Schicht in der Tierklinik für den nächsten Tag zugesagt. Diese Nacht war also ohnehin schon knapp bemessen und eine Rettungsaktion nach der Konzertveranstaltung würde meine Schlafenszeit auf ein Minimum reduzieren. Aber das Problem würde ich morgen haben, nicht heute. Heute brauchte ich eine kleine Bestechung für mich selbst, um diese Schicht hinter mich zu bringen und mich für danach